

Dresdener Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Lipsch & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Preis pro Nummer: Nr. 11 und 2096.

Bezugsbedingungen
Das Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als Abend-Ausgabe zugestellt, während es die Vorabende von Montag in diese Sonntagsausgabe überführt.

Anzeigen-Zertif.
Anzeigen von 10 bis 12 Uhr, Sonntag von 10 bis 12 Uhr, Montag von 10 bis 12 Uhr, Dienstag von 10 bis 12 Uhr, Mittwoch von 10 bis 12 Uhr, Donnerstag von 10 bis 12 Uhr, Freitag von 10 bis 12 Uhr, Samstag von 10 bis 12 Uhr.

Esders :: :: wegen konkurrenzlose Vorteile!

Ausverkauf **vollständigem Neubau** **bietet** **ausserordentliche Ermässigungen, teils unter Einkaufspreis.**

Herren, Knaben und Kinder

Heinrich Esders, Dresden, Prager Strasse 2.

Für eilige Leser.

König Friedrich August besuchte den Deutschen Kaiser auf der „Hohenzollern“.

Bei einem Scheunenbrande in Borna bei Chemnitz verbrannten drei Handwerksburschen.

Die Stadtverordneten von Spandau regten an, daß der Deutsche Städtetag eine Nationalspende für Zeppelein in die Wege leite.

Der deutsche Protowagen ist heute 12 Uhr mittags in Berlin eingetroffen.

In Meaux bei Paris wird eine große Anstalt für die Herstellung lenkbarer Militärballons errichtet.

Infolge einer durch Sprengschüsse hervorgerufenen Verletzung des Pölschbergtunnels wurden 25 Personen getötet.

Kiazi Bei drang in Monastir ein und entführte Osman Pascha.

Neueste Drahtmeldungen vom 24. Juli.

Die Nordlandreise des Kaisers.
Moskau. Seitern fand bei schönem Wetter das alljährliche Weiterrücken der einzelnen Flottenflotten der vor Wolde liegenden Kreuzfahrtschiffe statt. Der Deutsche Kaiser händelte den Siegern die Preise aus. Nachmittags fand ein Festmahl nach der Abendessen statt, wo der Kaiser einkommen wurde. Nach der Abendessen hatte der Kaiser von Sachsen, der nachmittags hier eingetroffen war, mit seinen beiden Söhnen auf der „Hohenzollern“ einen Besuch ab.

Zur Automobilreise New York—Paris.
Berlin. (Priv.-Tel.) Punkt 12 Uhr mittags traf der deutsche Protowagen vor dem Verlaaschhaus der „H. Na. am M.“ in der Nachtstraße ein. Zehntausendwige Gendarmen, Hüte und Uniformen begrüßten Oberleutnant Köppen. Nur langatmigen Tempus konnte der Wagen vorwärts kommen. Die Reichsminister und Generäle inbeglief den Wagen und das Voltaienaufober war diesem elementaren Ausbruch der Begeisterung gegenüber machtlos. In dem Verlaaschhaus fand eine Besprechung statt. Das ganze Haus war festlich geschmückt. Das Köppler Weiser-Orchester spielte, als Köppler im Festmahl erschien, das Lied „Gott erhalte dich“ an. Dann hielt Dr. Franz W. ein Oberleutnant Köppen eine Ansprache. Nach kurzer Zeit wird von hier aus die Fahrt nach Paris fortgesetzt.

Zur Balkanfrage.
Konstantinopel. Einer amtlichen Publikation türkischer Blätter zufolge hat der Großvezir infolge eines Tragedes des Sultans an die Provinzialbehörden eine Zirkular-Depesche gerichtet, wonach ein Abgeordneter aus einberufen werden soll, dessen Organisation in ihren Grundlagen ein rühmliches Werk des Sultans sei.

Konstantinopel. Nach Meldungen aus Monastir drang Kiazi Bei gestern aus Medina mit einigen tausend Mann in Monastir ein und entführte den Marischal Osman Pascha ohne Widerstand.

Köln. In einem Telegramm des Korrespondenten der „Köln. Ztg.“ in Neustadt vom 23. d. M. wird über die

ottomanische Bewegung u. a. berichtet: Die große ottomanische Bewegung nimmt immer deutlichere Formen an. Privatnachrichten melden die Verhängung der Verfassung durch das Militär und das Volk der beiden Garnisonen Adria und Gemgeli an der Bahn von Saloniki nach Nestub. Mittwoch abend hat, wie von gut unterrichteter Seite berichtet wird, eine große Menge in Mesina den General Osman Pascha in feierlicher Weise zum Oberbefehlshaber der Truppen der ottomanischen Bewegung ausgerufen. Die ottomanische Bewegung gewinnt zweifellos Boden unter den Christen. Die Führer sind eifrig beehrt, die Sicherheit der Christen und Europäer zu gewährleisten. Bei der Abreise Hussein Kemis Paschas waren alle Offiziere anwesend. Die Musik spielte die Sultanhymne. Man brachte ein Hoch auf den Sultan aus unter lebendem Händeklatschen, wie ich es noch nie bei einem solchen Anlasse gehört habe. Darauf folgte ein Hoch auf die Freiheit und die Verfassung. Die feierliche Verkündung der Verfassung in Nestub nicht, wie man verächtlich wird, unmittelbar bevor. Die Stimmung der Offiziere ist sehr erhaben durch die Nachricht, daß in Adria und Gemgeli die Offiziere des zweiten Korps sich der Bewegung angeschlossen haben. Der ansehnliche Befehl des Großvezirs und des Kriegsministers wird gleichfalls angenommen. Hier herrscht völlige Ruhe. Die Abreise des Generals vollzog sich viel ruhiger als die Gemeindefahrten in manchen deutschen Städten.

Tunnelunglück.
Kanderkeg. Bei Arbeiten am Pölschbergtunnel lösten sich heute morgen durch Sprengschüsse beträchtliche Mengen Gestein, wodurch der Tunnel auf 1000 Meter verhängt wurde. Es verläutet, daß 20 Personen getötet und zahlreiche verletzt seien.

Kanderkeg. Das Unglück ereignete sich auf der Nordseite des Tunnels, wo bei einer Sprengung etwa 2400 Meter vom Tunnelportal entfernt ein gewaltiger Wasserbruch erfolgte, der den Stollen füllte und alles wegschwemmte. 25 italienische Arbeiter sind ertrunken. Das Wasser stammt wahrscheinlich aus der über dem Tunnel stehenden Kander.

Unwetter und Hochwasser.
Harrisburg (Pennsylvanien). Bei einem heftigen Gewitter wurden in einem Truppenlager drei Mann der Nationalgarde durch Blitzschlag getötet und 26 verletzt.

Kasalin. Das Hochwasser durchbrach den Bahndamm an vier Stellen. Der Güterverkehr wie der reguläre Personenverkehr zwischen Kasalin und dem europäischen Festland ist unterbrochen. Die Post aus Kasalin fehlt seit zehn Tagen.

um darauf eine große Anstalt für die Herstellung lenkbarer Militärballons zu errichten.

Saint Etienne. Nach dem endgültigen Ergebnis der Abstimmung der Abgeordneten des Abgeordnetenhauses haben 7003 für und 4587 gegen die Vorlage der Bergwerks-Gesellschaften gestimmt. 4442 enthielten sich der Abstimmung. Die Mehrheit, die sich gegen den Auslandsausgesprochen hat, beträgt somit 3016.

Cristiania. Der Dampfer „Göteborg“ überbrannte in der letzten Nacht den Lokaldampfer „Björnsäter“, der in der Mitte durchschnitten sofort sank. Von den Passagieren rettete der „Göteborg“ 23. Wie viel umgekommen sind, ist noch unbekannt, wahrscheinlich zwischen 10 und 20.

Dertliches und Sächsisches.

Dresden, 24. Juli.

* Der Touristendampfer „Kronprinzessin Cecilie“, mit dem König Friedrich August und seinen beiden ältesten Söhnen an Bord, traf gestern vormittag in Kassel ein. Der König unternahm mit Gefolge eine Spazierfahrt nach der 1/2 Meile entfernten Burgundstraße. Gestern mittag setzte der Dampfer die Reise nach Wolke fort, wo er um 4 Uhr nachmittags eintraf. Sobald der Dampfer schauermacht hatte, ging von der „Hohenzollern“ ein höherer Offizier an Bord. Abends 9 Uhr begab sich der König mit den beiden Prinzen auf die „Hohenzollern“.

* Herr Finanzminister Dr. v. Küger ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Leitung der Geschäfte wieder übernommen. Herr Justizminister Dr. v. Otto hat einen mehrtägigen Urlaub angetreten.

* Der Verteidiger der Grete Veier, Herr Rechtsanwalt Dr. Knoll, sendet uns folgende Zuschrift: In der Abendausgabe bringen Sie einen Bericht über die Hinrichtung der Grete Veier. Wenn ich mit Ihrem warm gehaltenen Bericht einverstanden bin und Ihnen dafür im Interesse meiner unglücklichen Klientin Dank sage, so kann ich es doch nicht unterlassen, Ihnen einige Berichtigungen zu schreiben. Es ist nicht zutreffend, daß Grete Veier eine Zusammenkunft mit dem Bruder ihres ermordeten Bräutigams gewünscht, und daß dieser sie in der Gefangenenanstalt besucht hätte. Es liegt infolgedessen offenbar eine Personenerverwechslung vor. Es hat sich nämlich am Mittwoch nachmittags ein Herr, der sich als italienischer Rechtsanwalt und Professor ausgab, in der Gefangenenanstalt angekündigt, um Grete Veier zu sprechen, angeblich, um psychologische und psychiatrische Studien zu machen. In diesem Herrn scheint man den Bruder des Ermordeten vermutet zu haben. Zur Vollständigkeit meines Berichtes sage ich bei, daß ich selbstverständlich diesem gemüthlichen Herrn abgelehnt habe, meine Klientin zu sprechen, wie ich auch, nachdem mir gestern morgen gemeldet worden war, daß er es unternommen hätte, die Guillotine und den Scharfrichter zu fotografieren, sofort bei der königlichen Staatsanwaltschaft die erforderlichen Schritte getan habe, um das offenbar nur Reklamezwecken dienende Treiben dieses Herrn zu unterbinden. Ferner bitte ich davon Rottis zu nehmen, daß ich eine Audienz bei Sr. Majestät dem König nicht nachgehnt habe. Ich hatte allerdings den Wunsch geäußert, eine Audienz bei Sr. Majestät gewährt zu erhalten, es war mir aber von kompetenter Seite eröffnet worden, daß Sr. Majestät in Gnadenfachen prinzipiell jede Audienz ablehnen, und daß auch im vorliegenden Kapitalfalle davon keine Ausnahme gemacht werden. Angesichts dieses Umstandes blieb mir nichts weiter übrig,

Kunst und Wissenschaft.

* **Centraltheater.** Niemand wird von einer Sommerpremiere ein besonderes künstlerisches Erlebnis erwarten, zumal, wenn es sich um einen Schwanz handelt. Man hat es Schwanzfabrikanten gegenüber, insbesondere deutschen, längst angeschlossen, einen erhabenen Maktab anzulegen, obwohl gallischer Wig, Spirit, Hebermat und eine erkennliche Erfindungsfrage das ganze Genre auf eine höhere Stufe rücken. In einem guten Schwanz gehen neben einer gewissen Skrupellosigkeit eine leichte Hand und Anmut im Hebermat. Dies fehlt in der Regel den deutschen Schwanzfabrikanten, sie sind meist plump und schwer und werden oft läde, wo flotte Verwegenheit Situationen retten könnte. Auch „Das letzte Mittel“, eine Schwanzfabrik, die das Centraltheater gestern herausbrachte, zeigte nicht ohne weiteres, daß in dem Verfasser Herrn Philipp Berges dieser Art von Bühnendichtung neues Weile erblühen könne. Er arbeitet ohne besondere Erfindungsfrage mit den Figuren, wie man sie bis zum Hebermat aus zahllosen Schwänzen kennt, — da ist: die gebieterische Schwanzfabrikant, der leichtsinnige Chemann, die Tänzerin mit dem exotischen Temperament, das moderne Mädchen, die junge verheiratete Frau — bis auf Kellner und Moos ist alles Schablonen. Aus der Grundidee hätte sicherlich etwas Silbliches und Unterhaltames gemacht werden können. Für einen leichtsinnigen, lebenswürdigen Chemann, den echten Schwanzfabrikanten, dessen Gattin auf Scheidung geklagt hat, ist es noch allen sehnsüchtigen Verheiratheten das „letzte Mittel“, die tatsächliche Verheirathung der geliebten Frau durch Hebermatung, eventuell mit allen Viten zu erlangen. Die reizend und amüsan hätte sich der lustige Krieg führen lassen, allerdings würde zu solcher Strategie eine wirkliche künstlerische Begabung gehören. Das Erfindungstalent von Berges beschränkt sich auf das Naheliegende. Der Schwanzfabrikant singt einen Akt in einem Gebirgskurort, in dem alle Schachfiguren vereint sind. Das Mißgeschick der Gattin mit dem ansehend schwer Verheiratheten erwacht natürlich,

und sie vermeint ihm wirklich, obwohl sie hinter seine Schliche kommt und den Jörn ihrer geträumten Noma zu fassen hat. Da es an einem Paar in einem deutschen Schwanzfabrikant genügt, auch sich die gebieterische Mutter Scapline Blomant mit dem neuen Restaurateur Agathon Stillwagel verloben, die recht hübsch gezeichnete Tochter Stella findet in dem forschenden Rechtsanwalt Duncker ihren Lebenspartner. Wer gern Verlobungen und Verheirathungen auf der Bühne mitleidet, hat dazu Gelegenheit. Es soll gern angeschlossen sein, daß es tüchtigere Bühnenwerke gibt, als diesen Schwanz, ein paar nette kleine Einfälle schließen sogar die Hoffnung nicht aus, daß Berges mit einiger Selbstachtung gelegentlich etwas Gelungenes schreiben werde. — Das frische, auf einen lauten Ton gerichtete Spiel fand lebhaften Beifall des mäßig besuchten Hauses. Aus der Reihe der Mitwirkenden seien die Herren Dittbert und Wendep als flotte Lebensmänner, die Damen Kollendit, Schula und Paroni als lebenswürdige und gewandte Vertreterinnen ihrer Aufgaben hervorgehoben. Die ziemlich überflüssige Rolle des Reklame-orientierten Herrschers wurde von Herrn Lehndorff mit größter Komik gespielt. In kleineren Rollen fiel Herr Dalbert durch die trockene Komik auf, mit der er eine Betrachtung über das Leben als komische Riste anstellte, Frau Müller-Raul gab einen affektierten Kellner in wirksamem Possenspiel. Zu gedenken wäre noch der Leistung des Herrn Hofmann, der einen kavern-schlauen Weiber nicht über Charakterisierte.

* **Adelina Patti als „Straßenfängerin“.** Ein unverhoffter künstlerischer Genuß ist dieser Tage den Karlsruhern und ihren Gästen, soweit ihnen das Glück hold war, zuteil geworden. Ein lauer Sommerabend. Die Leute promenieren in einer Straße des schönsten Teiles der Altstadt. Kein aufdringlicher Lärm lört die abendliche Stille. Plötzlich horcht alles auf. Durch die geöffneten Fenster einer Villa tönt eine wunderbare, weiche Frauenstimme. Man bleibt stehen und lauscht — lauscht. Ganz wunderbar, bezaubernd klingt diese Stimme! Da geht es, fast eifersüchtig voll gestürzt, von Mund zu Mund: Das ist die Adelina Patti. Mehr und mehr Menschen haben sich vor dem Hause angesammelt, die nun ganz deutlich hören, wie es drinnen zum Klavier tönt: „Home sweet home“ — Adelina Patti's Lieblingslied. Da wird der Gesang abgebrochen. Auf dem Balkon der Villa, aus der die göttlichen Töne drangen, erscheint eine stattliche Männergestalt: es ist Baron Cederström, der Gatte der großen Sängerin, der sie nach Karlsbad begleitet hat. Er blickt erstaunt auf die Menge. Dann tritt er ins Zimmer zurück. Und schon glaubt man, daß diese allzu große Ansammlung von Neugierigen die Künstlerin verstört hat. Aber nur einen Augenblick. Adelina Patti erscheint selbst auf dem Balkon. Lächelnd und sichtlich erfreut, blickt sie auf ihr Publikum da unten, und, einer plötzlichen Eingebung folgend, singt sie ihr Lied noch einmal, diesmal vom Balkon herab, mit einer Lieblichkeit der Stimme, der die Jahre nur wenig angetan zu haben scheinen. Atemlos lauscht unten die Menge. Als Adelina Patti gedenkt hat, ertönt kein Beifall. Alles im Banne! Dann, nach wenigen Augenblicken, läßt sie die Herren dankend die Hüte, die Frauen verneigen sich. Auch die Patti neigt dankend ihr Haupt. Dann zieht sie sich zurück. . . .

* **Eine journalistische Bibliothek** ist nach einer Meldung der „Frankf. Ztg.“ in Heidelberg eingerichtet worden. Im Sommersemester 1907 wurde sie mit Hilfe eines Fonds von 1500 Mark begründet, der zu diesem Zwecke Herr Prof. Dr. Adolf Koch anlässlich des zehnjährigen Bestehens seines journalistischen Seminars vom Verein Deutscher Zeitungsverleger und anderen Freunden der Sache überwiesen worden war. Die „Journalistische Bibliothek Heidelberg“ will einen Mittel- und Sammel-punkt für wissenschaftliche Arbeiten über Geschichte des Zeitungswesens bilden durch Bereitstellung des Literaturmaterials und Bearbeitung einer wissenschaftlichen Anknüpfung genügen Bibliothographie. Der Bücherbestand beträgt heute über 200 Bände und soll rasch vermehrt werden. Dazu in irgend einer Weise beizutragen, seien alle Freunde der Sache auch an dieser Stelle aufgefordert.

als das christliche Gnadengefäß einzureichen, das die Herren Geschworenen mit unterschrieben hatten, und noch ein weiteres, persönliches Schreiben meinerseits beizufügen. Endlich ist es eine unzutreffende Annahme, daß die einzelnen Aussagen und Thesen in Freiberg deshalb mit Vollzucht bestraft seien, weil man ein Entweichen der Verurteilten befürchtete hätte. Mit einem solchen Entweichen war schlechterdings nicht zu rechnen. Grete Beier war mutig entschlossen, ihre Schuld mit dem Tode zu sühnen. Ihr Gottvertrauen und ihr Vertrauen auf Vergebung und ein Wiederleben mit ihrem Vater war unerschütterlich, daher auch ihre Ruhe auf ihrem letzten, schweren Gang. Das harte Polizeiaufgebot war vielmehr veranlaßt worden durch den am Tage vorher schon vor dem Landgerichtsausschuß entlassenen ungeheuren Volksauflauf. Es waren deshalb Vorkehrungen getroffen worden, damit ein gewalttätiges Eindringen des Publikums in den Hof des Gerichtsgebäudes verhindert und die Ordnung unbedingt aufrecht erhalten wurde. — Die Beerdigung hat heute morgen um halb 6 Uhr in aller Stille auf dem Tolkewitzer Friedhofe stattgefunden. Mit vorzüglicher Hochachtung Dr. Knoll, Rechtsanwalt.

—* Mit der Wahlrechtsreform beschäftigt sich der Evangelische Arbeiterverein Leipzig. Nach einem Vortrage des Sekretärs Ehrlich über den gegenwärtigen Stand der Angelegenheit wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: Der Evangelische Arbeiterverein Leipzig erklart in dem Wahlrechtskompromiß der Reichstagspartei der Zweiten sächsischen Kammer einen Rückschritt gegenüber der Regierungsvorlage. Der Verein spricht die Zuversicht aus, daß die Regierung kein Mittel unversucht läßt, eventuell auch vor einer Auflösung des Landtags nicht zurückzublicken, um zu verhindern, daß dieser Kompromiß Gesetz wird.

—* Die Armeesammlung in der Albertstadt ist bis auf weiteres wegen Reinigungsarbeiten geschlossen.

—* Ueber den Bau des in Dresden geplanten Krematoriums wird sich das Stadtverordnetenkollegium in einer seiner nächsten Sitzungen schlüssig machen. Das Krematorium soll bekanntlich nach den Plänen des Professors Schumacher in der direkten Nähe des Tolkewitzer Friedhofs errichtet werden.

—* Der Wasserstand der Elbe ist zurzeit eigenartigen Schwankungen unterworfen. Nachdem das am Sonntag niedergelagene heftige Gewitter der Elbe am Montag einen plötzlichen Wasserzuwachs von reichlich 10 Zentimeter zugeführt hatte, ging am folgenden Tage das Wasser schon wieder soweit zurück, daß es den alten Standpunkt erreichte. In der letzten Nacht hat sich durch reichlichen Zufluß aus den oberen Elbegebieten eine entschiedene Wendung zum Besseren vollzogen. Die Elbe hat ziemlich 20 Zentimeter Zufluß bekommen, der Pegel zeigte heute morgen statt 188 Zentimeter unter Null 106 Zentimeter an. Von der Schiffahrt, in erster Linie von der Personenschiffahrt, wird dieser Wasserzuwachs freudig begrüßt. Sind doch, wenigstens für die nächste Zeit, die Sorgen wegen endgültiger Einhellung der Schiffahrt behoben. Ein Beweis für das Steigen des Wassers in der Elbe ist, daß man zurzeit die bekannten Anker vor der alten Brücke nicht mehr trocken liegen sieht. Der Zuwachs kommt direkt von der Oberelbe, denn Veltmeritz meldete schon gestern, daß 73 unter Null nur noch 50 Zentimeter unter Null und Müllitz hat 58 nur noch 50 Zentimeter. Stromabwärts von Dresden hat sich, wie schon gemeldet, der Wasserstand ebenfalls gehoben.

—* In Matton in Böhmen landete der in Dresden gestern morgen 8 1/2 Uhr aufgesetzene Ballon „Dresden“ um 2 Uhr nachmittags mit vier Insassen, die sämtlich mit der Bahn nach Dresden zurückfuhren.

—* Zwei neue Sonnenflecken-Gruppen von gewaltiger Ausdehnung sind jetzt am Odra der Sonne beobachtet worden, so daß im ganzen fünf große Fleckengruppen an verschiedenen Stellen der Sonnenoberfläche zu sehen sind. Da jede Gruppe wieder aus einer großen Zahl von kleinen Kernflecken besteht, so erinnert dieses Bild an die Zeit der größten Sonnenfleckenaktivität, obwohl seitdem schon drei Jahre verstrichen sind.

—* Der Allgemeine Deutsche Jagdclub-Verein, der in Sachsen in einem eigenen Landesverein sehr stark vertreten ist, hielt kürzlich unter dem Vorhabe des Herzogs von Ratibor seine 23. ordentliche Hauptversammlung ab. Als Vertreter der sächsischen Interessen des Deutschen Reichs nahm Oberjägermeister vom Dienst Hr. v. Seining teil. Nach den üblichen Begrüßungen und Ablesung eines Begrüßungstelegramms an den greisen Ehrenpräsidenten des Vereins, den Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg, erfolgten Mitteilungen des Vorsitzenden, denen folgendes zu entnehmen war: Der Verein hat in den letzten zwei Jahren ein Wachstum seines Mitgliederbestandes von 16 205 auf 18 701 zu verzeichnen, und außerdem beabsichtigt der Jagdclub-Verein der Rheinprovinz sich mit 3000 Mitgliedern dem Allgemeinen Deutschen Jagdclub-Verein anzuschließen. Für das Großherzogtum Baden hatte der Großherzog Friedrich von Baden bei der Thronbesteigung das Amt als Landesvorsitzender niedergelegt; an seine Stelle ist Prinz Max von Baden getreten. Unter anderem wurde für das Königreich Sachsen als Landesvorsitzender General der Kavallerie v. Kirchbach wiedergewählt. Außerdem ist König Friedrich August Schühler Herr des sächsischen Landesvereins. Am Jahresabschluss 1907 betrug der Verein ein Kapitalvermögen von 33 562 Mark und eine Fürst Hohenlohe-Langenburg-Stiftung von 14 507 Mark. Die Landesvereine besitzen ferner ihre eigenen Vermögen und Stiftungen und sind auf dem Gebiete des Jagdclubs im

Kahmen ihres Bezirkes selbständig tätig. Die Einrichtung einer Verlehrsorganisations für die Mitglieder des Vereins beim Besuche gewisser Waren und der Benutzung gewisser Einrichtungen und Establishments hat sich bewährt. Dagegen sind die Bemühungen des Vereins, für die Transporte von Wild zur Verwertung bei der Verwaltung der Reichseisenbahnen Frachtmäßigungen zu erzielen, ohne Erfolg geblieben. Eine bedeutungsvolle internationale Vereinigung ist in dem auf französische Anregung entstandenen Kartell des Allgemeinen Deutschen Jagdclub-Vereins mit dem St. Hubert-Club de France erzielt worden. Die beiden großen jagdlichen Vereine haben gegenseitig ihre Präsidenten Graf v. Clay in Paris und Herzog Viktor von Ratibor zu Ehrenmitgliedern ernannt, tauschen ihre Vereinsorgane aus und pflegen gemeinsame Beratungen weibmännlicher Fragen für beide Länder. Auf Anregung des Regierungsrates Dr. Köhlig-Groß-Richterfeld erstreckt der Allgemeine Deutsche Jagdclub-Verein ein Institut für Jagdkunde für das Deutsche Reich. Die jagdwirtschaftlich bedeutende Sache ist jetzt so weit gediehen, daß dem Reichsanwalt eine Eingabe vorliegt, die die Errichtung eines solchen Instituts mit Unterstützung des Reiches behandelt. Die Kennzeichnung des Schalenwildes zu dessen genauerer Erforschung mit Wildmarken breitet sich, auch von den Regierungen und Staatsforstverwaltungen gefördert, immer mehr aus und ist bereits erfolgreich gewesen. Bisher sind über 66 000 Stück Wildmarken von der Zentralstelle verausgabt und etwa 15 000 Stück an Wild angebracht worden. Die durch eine Kommission von Professoreu zur Untersuchung eingesandten Wildschädel haben bereits zu interessanten Entdeckungen geführt. Eine Ausstellung von Schädeln, Geweißen und Gehörnen von erlegtem gameinerten Wild hat auf der letzten Deutschen Gewehrausstellung in Berlin, auf den Gewehrausstellungen der Landesvereine Königreich Sachsen und Mecklenburg in Dresden und Schwerin, sowie bei Vorträgen in München und Bismarck i. S. großes Aufsehen erregt und wurde in Berlin und Dresden mit silbernen Medaillen ausgezeichnet. Die Verammlung nahm von alledem zustimmende Kenntnis. Eine durchgreifende Satzungsänderung fand die Genehmigung der Verammlung. Zur Vollendung der Sache beim Amtsgerichte Dresden wurde eine aus den Herren General der Kavallerie A. D. v. Kirchbach-Dresden, Geh. Oberforsttrat Professor Dr. Reumelster Dresden und Major a. D. v. Anderten-Dresden bestehende Kommission gewählt. Weiter beschäftigte sich die Verammlung mit der Einführung eines neuen Vereinsabzeichens, das als Aedel am Hute getragen werden kann, mit der Ergründung von Maßnahmen zur Vermeidung von Schädigungen der Wildstände durch Truppenübungen und mit der Erhaltung des afrikanischen Großwildes durch Aufklärung über die in den Kolonien herrschenden Verhältnisse und Einführung von Wildschonzeiten und Wildreservaten in den Kolonien.

—* Die Odra-Allee gehört zu den großen Durchgangsstraßen und Hauptverkehrsadern Dresdens. Nahe dem Zentrum der Stadt gelegen und von dem verkehrsbelebten Volkplatz abweigend, vermittelt sie die direkte Verbindung mit der Friedrichstadt bzw. über die Marienbrücke mit der Neustadt. In ihrer früheren Verfassung vermochte sie diesen Aufgaben infolge des stetigen Anwachsens Dresdens zur Großstadt auf die Dauer nicht mehr zu genügen. Es mußte daher auf eine Entlastung dieses wichtigen Straßenastes Bedacht genommen werden. Aus diesem Grunde erfolgte Ende der neunziger Jahre die Herstellung der Orientstraße auf dem ehemaligen Schmelmühlens-Grundstück. Die bisherige so stille und abseits vom Verkehr gelegene Gegend wurde durch diesen Durchbruch aufgeschlossen. Der schwere Fahrverkehr vom Terrassenufer her und namentlich die vielen täglich nach dem Schloßhof verkehrenden Fleischer-Geschirre erzwangen damit einen neuen Anfahrtsweg. Die wünschenswerte Entlastung der Odra-Allee trat wohl ein, jedoch nicht in dem Umfange, daß man von dem Projekt ihrer Verbreiterung auf die Dauer hätte absehen können. Nach Ueberwindung vieler Schwierigkeiten in Gestalt übertriebener hoher Forderungen seitens einiger Anlieger, Verlegung des Mühlengrabenlaufes in den verkehrten Trakt usw. ist dieses Ziel in den Vorjahren auch zum Teil erreicht worden. Der Eindruck, den die Odra-Allee auf der Strecke bis zur Straße An der Dorothea Garten auf den Passanten hervorruft, ist ein unheimlich ästhetischer zu nennen. In seiner Verwirklichung fehlte aber noch die Verbreiterung der zweiten Hälfte dieses Straßenastes. Außer den Verkehrsbedürfnissen drängen hierzu auch die ästhetische Schönheit des Platzes und der Straßensituation. Die letzteren liegen bereits seit dem Jahre 1890 und sind infolge der starken Verengung der Straße durch eine Anzahl inzwischen neu eingerichteter Einten total ausgefallen. Der Wunsch der Anwohner nach einem schmalen, aber in Gestalt weiterer Ausdehnung der Asphaltierung viel gleichfalls in die Waagschale. Die einzelnen Verhandlungen erlaben alsbald in der Hauptfrage ästhetische Resultate und nachdem sich die städtischen Kollegien über die Kostendeckung schlüssig geworden, steht die Ausführung nahe bevor. Mit den Vorarbeiten (Vegetation der Vorgärten, Umänderung von Hauseingängen, Anlage von Treppentritten usw.) soll bereits Anfang des nächsten Monats begonnen werden. Allerdings ist es leider nicht gelungen, die „Schwarze Ecke“ nach der Maxstraße hin durch Abbruch des Grundstücks beseitigen zu können. Der geforderte Preis erscheint vorläufig noch zu hoch, als daß er im Einklang zu dem damit erzielbaren Nutzen stünde. Die vorstehende Bauwand wird daher als eine Art Kulisse vorderhand stehen bleiben und so eine weitere „Schwarzwürstlichkeit“ Dresdens bilden. Trotzdem ist der Ausbau der zweiten Hälfte der Odra-Allee im allgemeinen Verkehrsinteresse nur mit großer Freude zu begrüßen.

—* Ueber den sogenannten Krampf im Wasser, dem alljährlich viele Personen, auch gute Schwimmer, zum

Opfer fallen, hat der amerikanische Arzt Dr. Roche interessante Untersuchungen anstellt. Danach ist bei solchen Unfällen niemals Krampf im Spiele. Das schnelle Nachlassen der Muskelkraft soll vielmehr dadurch erzeugt werden, daß Schaum oder Wasserhaub mit der Einatmung in den Schlund gelangt und von den Luftwegen einatmet wird, oder wie es bei dem Wublitum heißt, in die falsche Kehle gerät, wodurch eine augenblickliche Störung sämtlicher Atmungsorgane stattfindet. Kommt das Wasser bei Beginn einer Einatmung in die Luftröhre, wenn die Lungen anaerobisch sind, dann flutet der Körper sofort. Bemerkenswert ist, daß jemand beim Baden unausweichliche Bewegungen mit den Armen macht, so muß sofort Hilfe geleistet werden, weil der Betreffende unter den beschriebenen Umständen keinen Sauerstoff ausatmen kann.

—* Vorgestern hatte sich eine aus dem Gemeindevorstande Böhme-Grummenhennersdorf, Opiß-Langenhennersdorf, Fischer-Hilbersdorf, Söhr-Beitau, Frenzel-Reuhauken und den Gutsherrn Rittergutsbesitzer Braun auf Niederlangenau und Kammerjunker v. Carlowitz auf Oberschöna bestehende Deputation der Landgemeinden und selbständigen Gutsherrn des gesamten amtschauptmannschaftlichen Bezirks Freiberg in der Wohnung des Herrn Geh. Regierungsrats Amtshauptmann Dr. Steinert eingefunden, um dem mit dem 1. August aus seinem Amte scheidenden Vorstand der Amtshauptmannschaft ein Abschiedsgesand als Zeichen der Liebe und Verehrung zu überreichen. Die Deputation hatte ein von dem Vater Wilhelm gemaltes Bild der Stadt Freiberg gewählt. Dieses Gemälde wurde Herrn Geh. Regierungsrat von dem Herrn Gemeindevorstand Böhme namens der durch die Deputation vertretenen Landgemeinden und selbständigen Gutsherrn mit einer Ansprache überreicht. Herr Dr. Steinert zeigte sich über diese Gabe außerordentlich überrascht und bemerkte unter herzlichem Dankesworten an die Erschienenen, daß ihm dieses herrliche Geschenk eine liebe Erinnerung an seine Amtszeit in Freiberg sei und bleiben werde, und daß er seinen ihm durch die lange Dauer seiner Amtsführung so lieb gewordenen Bezirk, für den er immer das lebhafteste Interesse gehabt habe, nie vergessen werde. Im Anschlusse an diese Feier folgten die Anwesenden der Einladung des Herrn Dr. Steinert zu einem Frühstück in dessen Familienkreise.

—* Ueber einen fassen Fall von Abertalau ben wird dem „Freib. Anz.“ gemeldet: Gestern früh, als große Menschenmassen das Gerichtsgebäude umhauften, wandte sich eine ältere Frau aus einem benachbarten Torie an einen Sicherheitsbeamten alten Erntes mit der Bitte, ihr doch behilflich zu sein, daß sie eine kleine Menge Blutes von der Delinquentin bekommen könne. Das Blut von Dingerichteten habe große Heilkraft gegen Epilepsie. Sie habe in ihrer Bekanntschaft ein junges Mädchen, das epileptisch sei, und dem wolle sie mit dem Blut helfen. —!

—* Amtsgericht. Am dritten Pfingstfesttag fand auf einem Weizenfelde bei Seidnitz eine blutige Schlägerei statt, die ihren Ausgang in dem nahen Gasthof genommen hatte. Dort hatten sich die in der Johannstadt wohnhaften Arbeiter Hermann Robert Schmidt, dessen Bruder Max Schmidt, Friedrich Hermann Müller, sowie Max Bürger zum Teil mit ihren Frauen befunden. Der Festanname war auf dem Tanzsaal mit verschiedenen jungen Leuten in einem Wortwechsel geraten, der jedoch bald beigelegt wurde, worauf Bürger mit seinen Bekannten um die Witternachtsstunde den Saal verließ. Die Witwe des Arbeiters Webert hatte sich jedoch noch nicht gelegt; er zertrümmerte einen Stuhl und nahm ein Bein derselben an sich, das er dem 18jährigen Reitburischen Widga auf dem Saal übergab mit dem Bemerten, es nicht sehen zu lassen und unter sein Jackett zu stecken. Webert folgte nun den Johannstädter Gästen und frug nach dem Manne „mit dem schwarzen Schnurrbart“, gemeint war Bürger, dem er aus einem Schlag verlesete, so daß Bürger ohnmächtig wurde. Darauf entstand eine allgemeine Schlägerei. Die Johannstädter sahen sich von 8 bis 10 Männern mit Faustschlägen bedroht. Max Schmidt und Müller griffen nunmehr nach dem Taschmesser, um sich mit diesem zu verteidigen. Webert, der an der heutigen Verhandlung nicht teilnimmt, sondern sich in einem späteren Termin selbst zu veranworten hat, soll bei der Schlägerei einen Stich ins Lungenrecht erhalten haben. Max Schmidt war aber auf einen 18 Jahre alten Wuchdrucker zugefallen, der in Seidnitz wohnt und an der Schlägerei gar nicht beteiligt war, sondern dieser aus dem Wege hatte gehen wollen und deshalb durch ein Kornfeld lief. D diesem verlesete Max Schmidt einen Schlag ins Gesicht, wobei er das Taschmesser in der Hand hatte. Erst als der Verlesete einige Schritte gelaufen war, merkte er, daß ihm die linke Wange durchhauen war. Dieser Stich rührte von dem Angeklagten Max Schmidt her, der auch insoweit gefählig ist und nur behauptet, zuerst angegriffen worden zu sein. In der Schlägerei erhielt auch der 18 Jahre alte Reitburische Graf drei Stiche in den Arm, von denen einer die Pulsader trat. Wäre wurde betäubungslos und erhielt sofort Hilfe. Bei ihm die Verletzungen beigebracht hat, konnte er bei der herrschenden Dunkelheit nicht wahrnehmen. Auf Grund der Ergebnisse der Beweisaufnahme stellte das Gericht das Verfahren gegen den Angeklagten Robert Schmidt ein und sprach die Angeklagten Müller und Bürger frei, verurteilte dagegen den Angeklagten Max Schmidt zu 6 Monaten Gefängnis, von denen 1 Monat durch die Unternehmungshaft als verbüßt gilt. Der von ihm dem Zeugen beigebrachte Stich war lebensgefährlich. — Die kontrollierte Agnes Weib geb. Bialditz hatte einem Manne 12 Mk. entwendet und sich der Uebertretung sittenpolizeilicher Bestimmungen schuldig gemacht. Sie wird zu 2 Wochen Gefängnis und

Zur Konkurrenz um das Dresdner Schiller-Denkmal.

Von Herrn Prof. A. Hauschild erhalten wir folgende Aufsicht mit der Bitte um Abdruck:

„Am Verlose des Artikels in Nr. 208 der „Dresdner Nachrichten“, die Schiller-Denkmalfrage betreffend, sehe ich mich zu der Erklärung veranlaßt, daß ich, sofort nach der Abstimmung über die beiden zur Wahl stehenden Konkurrenzprojekte, aus dem ausschließlichen Komitee ausgetreten bin.“

Architekt Alfred Hauschild.

Von mehreren weiteren Aufschriften veröffentlichen wir noch die folgende:

„Es ist wirklich schon zu spät?“

Wenn eine Stadt wie Dresden, die als Kunststadt weitlich einen Namen besitzt, sich rühmt, einem der größten Dichter und Denker, die jemals über die Erde geschritten sind, unterem Friedrich Schiller ein Denkmal zu setzen, so darf sie es nicht, ohne sich selbst ein ehrendes Denkmal damit zu setzen. Dem vom Denkmalkomitee zur Ausführung bestimmten Entwurf kann Verfasser nicht zustimmen. Seine Seele bleibt stumm bei der Betrachtung dieses Schiller-Denkmal. Das ist nicht der ideale, beweierte Dichter, als den wir alle Schiller kennen und verehren, das ist ein Aspekt, der in seiner dürftigen Bekleidung und in seiner ganzen Haltung zu frieren scheint, von dem göttlichen Feuer, das in ihm leuchtete, zeigt dieser Entwurf nichts. Schiller mit nackten Armen und Beinen zu zeigen, dürfte doch wohl nicht allgemein interessieren. — Man lege Fragebogen im sächsischen Kunstverein aus und lade die Dresdner ein, sich über dieses Denkmal zu äußern. Das Urteil wird lauten: Weg mit dieser modernen Darstellung, weg mit diesem Schiller-Denkmal. Und dann schreibe man eine neue Konkurrenz aus im erweiterten Rahmen, damit die Stadt Dresden ein Denkmal-Entwurf enthält, der jedem Betrachter ein freudiges: Ja! das ist der göttliche Schwärmer, der Liebling unserer Jugend und unseres Volkes, das ist

Schiller, entlockt. Und wenn die Mittel heute noch fehlen, um dem Großen der Großen ein würdiges Denkmal zu setzen, so begnüge man sich vorläufig mit dem Entwurf, der, wenn er allgemein gefällig, aber baldigst seiner Ausführung entgegengehen wird. Bei Dresden so lange warten müssen, so kann es auch noch fünf Jahre länger warten. Wir wollen die daß, die unser heutiges modernes Leben kennzeichnet, ja nicht hier in Anwendung bringen, sondern wollen lieber noch warten und eine große Tat und ein großes Werk erst ausreifen lassen. — Schiller! Ja, warum suchen denn unsere Künstler nach einer neuen absonderlichen Darstellung? Warum verwenden sie nicht den wunderbaren Panicker Kopf, den jeder Gebildete kennt und vor Augen hat? Warum schafft man nicht ein Denkmal, ähnlich dem schönen Mozart-Denkmal, das nicht den Menschen zeigt, sondern nur seine Pünke, vielsichtig in Verbindung mit einer Reliefdarstellung seines Kopfes! Ah! und wie viel schöne Worte gibt es gerade für ein Schiller-Denkmal. — Man denke sich den Dichter in seinem Schreibstuhl mit dem Brief in der Hand. Neben ihm steht der Genius des deutschen Volkes, welcher auf ihn blickt und ihn mit erhabenem Arme nach oben, nach dem Lande seiner Träume, weist. Dann — Schiller hat den Gipfel eines Berges erklommen, erheben den Hauptes blickt er in die aufgehende Sonne, vor ihm stehen den Berg hinab die Gestalten des sächsischen und Gemeinen, als Hoarrelief gedacht. Oder — Schiller als Karlschiller im Kreise seiner Freunde die „Räuber“ vorlesend, dieses Erläuterungswerk, das die Welt in Erbauung setzte und den Namen Schiller in alle Winde trug. — Nicht minder Verfasser noch auf das schöne Goethe-Denkmal hinweisen, welches der Kaiser der Stadt Rom zum Geschenk gemacht hat. Es zeigt den thätigen Dichter auf hohem Podest, zu Füßen desselben lagern 3 Gruppen, herrliche Darstellungen aus seinen Werken. Das ist ein Denkmal, eines Goethes würdig — und würdig seines hohen Stilles. Wir Dresdner aber wollen ein Schiller-Denkmal haben, bei dessen Betrachtung uns auch das Herz aufsetzt und wir gebannt stehen von der Schönheit und Größe der Auffassung.

Mit Bezug auf die Konkurrenz um das König Georg-Denkmal gehen und folgende, in hohem Maße interessante Mitteilungen zu:

Die Annahme, daß der Ausschuss zur Errichtung eines König Georg-Denkmal den Entwurf des Bildhauers Brä, der den König Georg als römischen Imperator darstellte, angenommen habe, ist irrig. Schon vor ungefähr einem halben Jahre (also kurze Zeit nach Veröffentlichung der protektierenden Aeußerung in unserem Blatte im Monat November. Die Red.) hat der Ausschuss beschloßen, eine anderweitige engere Konkurrenz einzuweisen zu lassen. Die beschriebenen Entwürfe werden in den nächsten Wochen eingehen. Auf Anregung Seiner Majestät des regierenden Königs wird das Reiter-Standbild den König Georg in Schutze uniform darstellen. Die Vorstellungen des beimgegangenen Herrschers zu diesem Reglement waren bekanntlich die allerengsten und trägt dieses Reglement für alle Zeiten den Namen des König Georg.

Die Nysselberghe-Ausstellung in Richters Kunsthalle.

Der in Gent im Jahre 1862 geborene und gegenwärtig in Paris lebende belgische Maler Theobald Nysselberghe, der zurzeit in Emil Richters Kunsthalle eine nicht weniger als sechzig Nummern umfassende Ausstellung seiner neueren und neuesten Werke veranstaltet hat, ist den Dresdner Kunstfreunden keine neue Erscheinung mehr. Sie kennen ihn seit dem Sommer 1897, in dem er auf der ersten hiesigen internationalen Ausstellung mit drei kraftvollsten Gemälden vertreten war, die im allgemeinen weit mehr Eindruck als Entzücken hervorriefen. Vor allem wurde das mit blauen und roten Tönen hergestellte Porträt der Geigerin Irma Seibe, das jeder geläufigen Feinheit entbehrt und die Lehren der Impressionisten von der Unerklärlichkeit der gleichemergebung durch das starke enthalten am Prinzip gleichsam ab absurdum führt, weid-

Culapin befehtigt sofort Sämers und Ge-
schwulst jeder Art von

Insektenstichen.

Tube 60 Stenige. Nur echt Königl. Hofapotheke
Dresden, Georgen- und Pillnitz.
Verband nach auswärts.

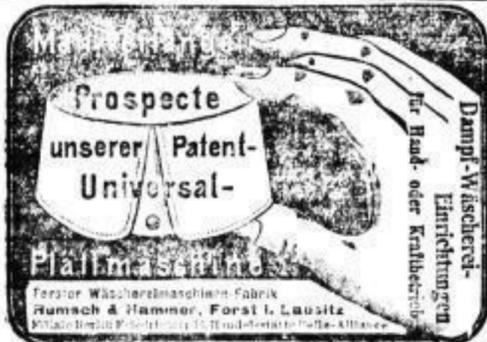


Drahtgeflecht

Louis Hermann
AM SEE 28

Wie neu wird Jeder in Dehtel's
Gallefette gewaschen. Stoff jed. Geweb. vorrät. in Pak. zu 45 u. 25 A
bei Weigel & Zsch. P. Richter, Deut. Hoch. G. Dampfbel Nachf.

Wer verreisen will,
nehme **Reise-Unfall-Versicherung**
zur Vorteile von 20 Mt. pro 1000 Mark auf 15 Tage u.
Eisenbahn-Unfall-Versicherung auf Lebenszeit.
Einbruch-Diebstahl-Versicherung.
Aufs. Polizen mit sofortigem Beginn der Versicherung.
Formulare für Selbstversicherung der Reise-Unfall- u. Einbruch-
diebstahl haben Solisten kostenfrei die
"Athenia", Versicherungs-Aktion-Ges. in St. n. a. Ab.
in Dresden Bruno Schoepke, Selbststr. 22. Tel. 8146.



Prospecte
unserer Patent-
Universal-
Plattmaschinen

Dampf-Wascherei-
Einrichtungen
für Hand- oder Kratzen-
Eimer

Forster Wäschereimaschinen-Fabrik
Rumach & Hammer, Forst i. Lausitz
Königstr. 10, Dresden

Nicholschmidts
Electra-Kaffee



von 100-220

J. M. Schmidt & Co.

Königl. Hoflieferanten

12 Neumarkt 12
gegründet 1842.

Bei Bareinkäufen
6 % Rabatt in Marken.

Automobile,

2-4 Zylinder, 2-, 4- u. 6 Zylinder,
wegen Aufgabe des Handels zu
jedem Annehm. Preis zu verkaufen.
H. Günther, Rönitzstraße 8.
Telephon 9657.

Hygienische

Bedarfsartikel. Neuester
Katalog mit Empfehlungen vieler
Aerzte und Prof. gratis und franco.
H. Unger, Gummiwaren-Fabrik,
Berlin NW, Friedrichstr. 91/92.

Bessere, außergewöhnlich
feine Gold- u. Silber-Uhren,
Glockenblätter von Lange & Söhne,
Union und Genfer, lange Damen-
ketten, Armbänder, Ringe, Brochen,
Gold- u. Silberarbeiten, reell und
billiger empf. **Ernst Reifner,**
Uhrmacher aus Gloggnitz, Haupt-
straße Nr. 21, 1. Erg.

Solide große
Wanne
10 M.

6 Graichen
Trompeten
Sitzwanne
M. 6



Grosse Auswahl erstklass., gut geritt., akklimatis.
englischer und irischer
Reit- und Jagdpferde,
darunter solche für **schwerstes Gewicht** passend, empfiehlt
Ernst Sack, Hoflieferant
Seiner Majestät des Königs von Sachsen,
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg, Herzogs zu Sachsen,
Seiner Hoheit des Herzogs von Sachsen-Altenburg.
Leipzig, Kramerstr. 5. Leipzig-Connewitz, Meusdorferstr. 2.
Telephon 3056. Telephon 6232.

BAD KREUZNACH

Ca. 15 Minuten Bahnfahrt von Bingerbrück am Rhein.
16 stark radioaktive Heilquellen • Kreuznacher Mutterlauge • Radium-Emanationsbäder
gewonnen auf den Kreuznacher städtischen Salinen (36 000 Qm Graderhöhe, Graderhäuser 2 1/2 km lang.)
Prospekte gratis durch die Kurdirektion.

Weltberühmtes Heilbad

Saison 1. Mai
bis 1. Oktober

Der Invaliden-
dank

für Sachsen, Verein zur
Hebung der wirtschaftlichen Lage
deutscher Invaliden.
Seestraße 5!

bietet um Unterstützung seiner
humanitären Bestrebungen
durch Benutzung seiner Geschäfts-
stellen, deren Ertrag ausschließ-
lich zum Besten deutscher Militär-
invaliden und deren Hinterbliebenen
verwandt wird

Annoncen-Expedition
(Offert. bezahlte wird nicht erlassen)

Lotterie-Kollektion
Effecten-Kontrolle
(5 Garant.)

Theaterbillen-Kasse
Häuser-Verwaltung.

Seestraße 5!



Reisetaschen,

Hand- u. Reiselofer
Brief, Markt u. Damen-
Taschen aller Art, Vortie-
monnaie, Plaid, Güllen,
Rucksack, Reise-Koffer, Reis-
Koffer, Koffer, Koffer, Koffer,
Koffer usw. in reichster
Auswahl gut und billig.

C. Heinze,
nur Breitestr. 21,
(Eckhaus, Eckladen)
An der Rauer u. Breite-Str. 6.
Lebervaren-Spezialität.

Silber-
Kränze
1,50, 2,50
bis 32 M.
6 Säulen
1 M.
Hesse,
Scheffstr.
10/12

Christus

Dieses Werk, 72 Seiten, enthält
die im 20. Jahrhundert festge-
setzte Fortschritt und Voll-
endung der unvollend. Luther-
schen Kirchen-Reformation.
1 Mt. In allen Buchhdlg. u. b.
Verleger **Ernst Uhlmann,**
Dresden, Wettiner Str. 35.

Ungar. Rotwein

vom Jah. & Alter 85 u. 100 Jt.
Nusswein & Alter 100 Jt.
Moscawein & Alter 70 Jt.
empfehlen

G. Freitag, Webergasse 29.



Löwenbräu

aus der Aktienbrauerei
zum Löwenbräu in
München

ist das

von mir seit 20 Jahren
vertretene köstliche Produkt
und nach meiner
Überzeugung das

beste Bier

für alle diejenigen, die ein
gediegenes, gutes und magen-
stärkendes Malzprodukt

Münchens

anderen Braumethoden
vorziehen.

Max Hecht
Generalvertreter
Dresden-A. 5.

Zur Einmachezeit

Vorzellan- u. Bleiserv.,
Porz., Pergamentpapier,
Schwefelzaden, Verschluß-
schloß, Essigessenz, Bindfäden,
Flaschen, Gewürze aller
Art sind Artikel, auf deren Qua-
lität oft recht viel ankommt.
Wir sind nach jeder Richtung
leistungsfähig und halten uns
angelegenlich empfohlen.

Weigel & Zsch,
Marienstraße 12.

Blaubogen-Lichtbäder,
kombinierte Lichtbäder

Dresdner Lichtbad,
Gr. Klosterstraße 7

Beefsteak
oder
Banane,

so nennt man in Kopen-
hagen den originalen
Wettlauf zwischen Fleisch-
esser und Vegetarianer.
Dasselbe Rennen zwischen
Wein u. Limonade,
aber noch immer siegt
dort wie hier die Spannkraft
der Beefsteakesser und
Weintrinker.
Wohlbekömmlich ist:

Landwein

weiss oder rot, ohne
Ausstattung, nur beste
Qualität

à Fl. inkl. 85 Pf. g.
à Liter 90 Pf. g.

Für Blutmarme, Kranke
und Rekonvaleszenten:

Portweine

à Fl. M. 1,25 bis M. 6,-
Postpakete, Bahnkisten,
kleine Fässer.
Dresden 6 Flisch, franko.

C. Spielhagen
Ferdinandplatz 1
Lieferant an Krankenhäuser.

Nur echte
Henkel's
Bleich-Soda

Garantirt chlorfrei
gibt u. hält blendend
weisse Wäsche

Blütenhonig.

Versende gar. naturr. hellen
Tafelhonig, kalt ausgez.,
hochf. Qualität, die 10 Pfd.-Dose
zu 8 M., die 5 Pfd.-Dose zu 5 M.,
nicht kalt ausgez., hellen, die
10 Pfd.-Dose zu 7 M. u. 5 Pfd.-
Dose zu 4,50 M. fr. Nachnahme.
Garantie Zurücknahme.

Setje, Imkereibesitz,
Edewecht, Oldenburg.

Ausnahme-Verkauf
Pianos, Flügel,

Harmonium wegen Geschäfts-
verlegung verkaufte b. i. Umzug
geg. Post 10-20 % billiger.
Schätze, Johannisstr. 10.

Elektrische Sitzbäder
gegen Schwäche
Grosse Klosterstraße 2.

Mergerlich

Sind alle Hautunreinigkeiten
u. Hautauschläge, wie Mit-
esser, Finnen, Flechten, Blüt-
chen, Hautrotte, Gesicht-
pöckel etc. Daher gebrauche man
nur die echte

**Steckenpferd-
Teerschwefel-Seife**

v. Bergmann & Co. Nabeven,
mit Zusatz von: Steckenpferd,
u. St. 50 Pf. bei:

Bergmann & Co., R. Joh.-Str.
Germann Hoch, Altmarkt 5.
Weinl. & Zsch. Marienstr. 12.
V. Künzelmann, Am See 66.
V. Künzelmann, Neust. Markt.
Paul Schwarzlose, Schloßstr. 13.
C. W. Kieperstein, Frauenstr. 9.
Friedr. Wollmann, Hauptstr. 22.
A. Philipp Nachf., Nollenstr. 24.
Otto Friedrich, Grendelstr.
Joh. Köhler, Opernstr. 33.
D. Kuhn, Drog., Gertr. 42b.
Dof-Apotheke, am Georgentor.
Engel-Apotheke, Annenstr. 14.
Pleschen: Ernst Dreher.

**Enthaarungs-
Somade,**
Dr. Kuhn, hilft
sofort u. schmerz-
los, giftfrei mit
Viam. Dr. Kuhn.

Franz Kuhn, Kronen-
barf., Nürnberg, Bier: H.
Roeh, Drog., Alt. 5:
P. Schwarzlose, Carl-
Schloßstr. 13; Salomo-
nis-Apotheke, Neum.

Krankenträger für
Gemeinden u. Krankenhäuser
Samariterorden
Verbandkästen
Desinfektionsapparate
Personenwagen
Operations- u. Krankenmittel
Chirurgische Instrumente

Knoke & Dressler
Königl. Hoflieferanten
DRESDEN
König Johannisstr., Ecke Pirn. Platz.

Klischees

sind nach Ablauf der
Inskrate von 9-11 Uhr
vormittags abzuholen.

Geschäftsfelle
der „Dresdner Nachrichten“
Marienstraße 38.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. Kurt Zwiastler in Dresden.
Verzehrzeit: 36-6 Uhr nachm.

Dresdner Nachrichten.
Sonntag, 25. Juli 1908 Nr. 204

men
geld
gar
Zu
nied
gew
brü
und
trag
teten
ten
fore
lo d
Hud
Hod
Stat
etwa
finn
nted
lehr
halt
war
orge
gang
erhö
rung
gabe
0,25
an u
0,50
erhö
verö
lich
nied
und
fort

gegen
urdu
verge
achm
man
den,
Bran
feine
Dabr
umge
schly
Indu
130
Gred
dm
Proz
an 9
(+ 0
1618

gefri
getel
Mart
verm
Rome
verge
Berle
in B
folgt
Sob

lener
Stitt
Date
zu 1
2,6
tunge
moja
Bant
lapita
gelun
freili
Wach
den
beräc
cher
deko
Gedip
allo
einem
die Z
nen,
wer
hat.
Präf
Gndi
Die
2,4
näch
man
erhö
moht
gen
1,9
felde
nicht
ange
Woll
verch
durch
Witt
getel
diele
staf
zum
au b
Ged
nehm
dab
in f
wird
Cob

G
S
L
weld
Zehr
D
in

folo
ehib
niffe
Gp

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Tendenz der heutigen Börse war fest, doch blieb das Geschäft sehr gering, zu bemerkenswerten Kursveränderungen auf keinem Markt zu verzeichnen waren.

Der Berliner Markt am 24. Juli. Die heutige Börse zeigt gegen gestern keinen wesentlichen veränderten Charakter. Bei Metall-Industriewerten wurden Ludaan u. Steffen zu 106% (+ 0,75%) erheblich gehandelt.

Erstmaliger Aktien-Papierfabrik. In der letzten Sitzung des Aufsichtsrats wurde der Jahresabschluss festgestellt. Der Bruttogewinn beträgt rund 304.000 Mk. (fr. B. 414.000 Mk.).

Der Solinger Banktrach, schreibt die Täg. N., beweist wieder einmal, wozu es führt, wenn eine Bank ihre Mittel in der leichtfertigen Weise ausspannt und nicht darauf bedacht ist, Aktienkapital und Reserve in angemessenem Verhältnis zu ihrem Verbindlichkeiten zu halten.

Der Solinger Banktrach, schreibt die Täg. N., beweist wieder einmal, wozu es führt, wenn eine Bank ihre Mittel in der leichtfertigen Weise ausspannt und nicht darauf bedacht ist, Aktienkapital und Reserve in angemessenem Verhältnis zu ihrem Verbindlichkeiten zu halten.

Der Solinger Banktrach, schreibt die Täg. N., beweist wieder einmal, wozu es führt, wenn eine Bank ihre Mittel in der leichtfertigen Weise ausspannt und nicht darauf bedacht ist, Aktienkapital und Reserve in angemessenem Verhältnis zu ihrem Verbindlichkeiten zu halten.

Der Solinger Banktrach, schreibt die Täg. N., beweist wieder einmal, wozu es führt, wenn eine Bank ihre Mittel in der leichtfertigen Weise ausspannt und nicht darauf bedacht ist, Aktienkapital und Reserve in angemessenem Verhältnis zu ihrem Verbindlichkeiten zu halten.

tracht beträchtlich. Diese Methode ist vorzuziehen, auch dann, wenn sie sich nur in verhältnismäßig wenigen Fällen zu Nutzen erweist wie bei der Solinger Bank.

Erhöhung der Kupferblechpreise. Der Rhein. Metallw. zufolge erhöhte der Kupferblechverband die Preise um 2 Mk. auf 140 Mk. pro Doppelzentner.

Wien, 24. Juli. Schlusskurse der offiziellen Börse. Papierrente 95,40, Silberrente 95,00, Staatsanleihe 110,80, Ungar. Gold 110,80, Russ. Anl. 92,85, Japaner 80,00, Mexikaner 80,00, Brasilianer 80,00, Argentinier 80,00, Peruaner 80,00, Chilianer 80,00, Bolivianer 80,00, Argentinier 80,00, Peruaner 80,00, Chilianer 80,00, Bolivianer 80,00.

Wien, 24. Juli. Schlusskurse der offiziellen Börse. Papierrente 95,40, Silberrente 95,00, Staatsanleihe 110,80, Ungar. Gold 110,80, Russ. Anl. 92,85, Japaner 80,00, Mexikaner 80,00, Brasilianer 80,00, Argentinier 80,00, Peruaner 80,00, Chilianer 80,00, Bolivianer 80,00.

Wien, 24. Juli. Schlusskurse der offiziellen Börse. Papierrente 95,40, Silberrente 95,00, Staatsanleihe 110,80, Ungar. Gold 110,80, Russ. Anl. 92,85, Japaner 80,00, Mexikaner 80,00, Brasilianer 80,00, Argentinier 80,00, Peruaner 80,00, Chilianer 80,00, Bolivianer 80,00.

Wien, 24. Juli. Schlusskurse der offiziellen Börse. Papierrente 95,40, Silberrente 95,00, Staatsanleihe 110,80, Ungar. Gold 110,80, Russ. Anl. 92,85, Japaner 80,00, Mexikaner 80,00, Brasilianer 80,00, Argentinier 80,00, Peruaner 80,00, Chilianer 80,00, Bolivianer 80,00.

Wien, 24. Juli. Schlusskurse der offiziellen Börse. Papierrente 95,40, Silberrente 95,00, Staatsanleihe 110,80, Ungar. Gold 110,80, Russ. Anl. 92,85, Japaner 80,00, Mexikaner 80,00, Brasilianer 80,00, Argentinier 80,00, Peruaner 80,00, Chilianer 80,00, Bolivianer 80,00.

Wien, 24. Juli. Schlusskurse der offiziellen Börse. Papierrente 95,40, Silberrente 95,00, Staatsanleihe 110,80, Ungar. Gold 110,80, Russ. Anl. 92,85, Japaner 80,00, Mexikaner 80,00, Brasilianer 80,00, Argentinier 80,00, Peruaner 80,00, Chilianer 80,00, Bolivianer 80,00.

Wien, 24. Juli. Schlusskurse der offiziellen Börse. Papierrente 95,40, Silberrente 95,00, Staatsanleihe 110,80, Ungar. Gold 110,80, Russ. Anl. 92,85, Japaner 80,00, Mexikaner 80,00, Brasilianer 80,00, Argentinier 80,00, Peruaner 80,00, Chilianer 80,00, Bolivianer 80,00.

Wien, 24. Juli. Schlusskurse der offiziellen Börse. Papierrente 95,40, Silberrente 95,00, Staatsanleihe 110,80, Ungar. Gold 110,80, Russ. Anl. 92,85, Japaner 80,00, Mexikaner 80,00, Brasilianer 80,00, Argentinier 80,00, Peruaner 80,00, Chilianer 80,00, Bolivianer 80,00.

Wien, 24. Juli. Schlusskurse der offiziellen Börse. Papierrente 95,40, Silberrente 95,00, Staatsanleihe 110,80, Ungar. Gold 110,80, Russ. Anl. 92,85, Japaner 80,00, Mexikaner 80,00, Brasilianer 80,00, Argentinier 80,00, Peruaner 80,00, Chilianer 80,00, Bolivianer 80,00.

Wien, 24. Juli. Schlusskurse der offiziellen Börse. Papierrente 95,40, Silberrente 95,00, Staatsanleihe 110,80, Ungar. Gold 110,80, Russ. Anl. 92,85, Japaner 80,00, Mexikaner 80,00, Brasilianer 80,00, Argentinier 80,00, Peruaner 80,00, Chilianer 80,00, Bolivianer 80,00.

Wien, 24. Juli. Schlusskurse der offiziellen Börse. Papierrente 95,40, Silberrente 95,00, Staatsanleihe 110,80, Ungar. Gold 110,80, Russ. Anl. 92,85, Japaner 80,00, Mexikaner 80,00, Brasilianer 80,00, Argentinier 80,00, Peruaner 80,00, Chilianer 80,00, Bolivianer 80,00.

Wien, 24. Juli. Schlusskurse der offiziellen Börse. Papierrente 95,40, Silberrente 95,00, Staatsanleihe 110,80, Ungar. Gold 110,80, Russ. Anl. 92,85, Japaner 80,00, Mexikaner 80,00, Brasilianer 80,00, Argentinier 80,00, Peruaner 80,00, Chilianer 80,00, Bolivianer 80,00.

Wien, 24. Juli. Schlusskurse der offiziellen Börse. Papierrente 95,40, Silberrente 95,00, Staatsanleihe 110,80, Ungar. Gold 110,80, Russ. Anl. 92,85, Japaner 80,00, Mexikaner 80,00, Brasilianer 80,00, Argentinier 80,00, Peruaner 80,00, Chilianer 80,00, Bolivianer 80,00.

Wien, 24. Juli. Schlusskurse der offiziellen Börse. Papierrente 95,40, Silberrente 95,00, Staatsanleihe 110,80, Ungar. Gold 110,80, Russ. Anl. 92,85, Japaner 80,00, Mexikaner 80,00, Brasilianer 80,00, Argentinier 80,00, Peruaner 80,00, Chilianer 80,00, Bolivianer 80,00.

Wien, 24. Juli. Schlusskurse der offiziellen Börse. Papierrente 95,40, Silberrente 95,00, Staatsanleihe 110,80, Ungar. Gold 110,80, Russ. Anl. 92,85, Japaner 80,00, Mexikaner 80,00, Brasilianer 80,00, Argentinier 80,00, Peruaner 80,00, Chilianer 80,00, Bolivianer 80,00.

Berliner Börse am 24. Juli.

Table with multiple columns listing various securities, exchange rates, and market data for the Berlin stock exchange on July 24th.

Table with multiple columns listing various securities, exchange rates, and market data for the Berlin stock exchange on July 24th.

Table with multiple columns listing various securities, exchange rates, and market data for the Berlin stock exchange on July 24th.

Table with multiple columns listing various securities, exchange rates, and market data for the Berlin stock exchange on July 24th.

Presbner Nachrichten

Samstag, 25. Juli 1908

Offene Stellen. Suche für 1. Oktober zuverlässigen, tüchtigen Volontär-Verwalter, welcher mindestens zweijährige Lehrgang besitzt. Off. erb. an Deconomierat Wauer in Bösenbrunn 5. Delenb. im Vogt.

Ich suche zum baldigen Eintritt einen einfachen, zuverlässigen Beamten nicht unter 23 Jahren. Zeugnis-Abschriften, welche nicht zurückgeschickt werden, erbitet C. Schmidt, Mitterau Zieara b. Döbeln. Gesucht in mein Geschäft zum sofortigen Antritt Kotters, solides Mädchen, welches sich auch zum Bedienen der Gäste eignet, d. h. sauberes fleißiges Hausmädchen, Antritt zum 1. oder 15. August. Lohn 20 Mk. Konditorei und Café Otto Lehmann, Bad Kreischa.

Gesucht zum 1. August oder früher einfache, selbsttätige Mamsell, die gut kocht und die Federwischerei versteht. Bestebeholdung. Keine Milchviehhaltung. Dom. Pfingstberg bei Willmersdorf, Kreis Angermünde. Gasmäcker, zu ein. Herdchen in jeder gute Stell. such. Wässer, Vermittlerin, Jakobsgasse 8. Geldverkehr, zu 4% auf Landgüter, zu 4 1/2% auf Hausgrundstück auswärts d. W. Gentsch, Markt-Röntgen, A. D. Pirna, Bahnhofstr. 27, 2. Gelder, zu 4% auf Landgüter, zu 4 1/2% auf Hausgrundstück auswärts d. W. Gentsch, Markt-Röntgen, A. D. Pirna, Bahnhofstr. 27, 2.

500 000 Mk. in Verle. nicht über 40 000 Mk. in Verle. d. Leube, Röschenbroda, Gartenstraße. Grundstücks-An- und Verkäufe. Bäckerei-Grundstück. Wegen vorgerückten Alter bin ich gezwungen, meine in Borort Trebbin an der Haltestelle der Straßenbahn gelegene Bäckerei bei 12000 Mk. Anzahlg. zu verkaufen. Täglich 2 mal Brot und 50 Pressen Weiz. Gest. Off. u. N. P. 180 Exp. d. Bl. erbeten. Wegen Übernahme des elterl. Gutes verk. ich m. lebenden Land-Gasthof mit guter Bäckerei Aug. nach Ueberlieferung. Burkersdorf (bei Reinsberg) Nr. 31 b.

20000 qm Fabrikbauland in Glettenwerda, an Bahn u. Straße gelegen, auch f. chem. Fabrik u. s. w. auf. min. Beding. im anzu. oder geteilt zu verkaufen. Gest. Offerten unter D. P. 8507 Rudolf Mosse, Trebbin.

Fleischerei-Grundstück mit flottgehendem Geschäft in einem Borort Trebbin, ist für 25000 Mk. bei 10000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Offerten erbet. unt. R. 80 legend Postamt 10. In einer Nacht. Nicht jede rote, rauhe, fröhde und aufgereizte Haut wieder zart, weich und geschmeidig, sowie jeder Teint rosig und blendend schön durch Gebrauch von Beremanns Aseptin-Cream v. Bergmann & Co., Radebeul, a. Bl. u. 19, 4. bei: Beremann & Co., f. Job.-Str. Johanneshöfner, Oppelstr. 33. Friedr. Vollmann, Hauptstr. 22. Arthur Pichler, Scharnstr. 26 und Mühlbeuger Straße 20. Paul Schmalz, Schloßstr. 12.

Dresdner Bankverein

Leipzig Hauptstrasse 14
 Dresden Waisenhausstrasse 21 - Ringstrasse 22
 Chemnitz Kreuzstrasse 10
 Aktienkapital: Mark 21 000 000 Reserven: Mark 3 000 000

Zweigstellen:
 Dresden: Prager Str. 12; H. W. Langens & Co.
 Kreuzstr. 1; Sächsisches Disc.-Bank;
 Chemnitz: Langenstrasse 24; Ernst Potasch;
 Meissen: Heinrichsplatz 7; Meissener Bank;
 Kamenz - Sebnitz - Wurzen;
 Depositionskassen in Lammhohn und Oederan

empfehlen sich für die Reisezeit zur
 Ausstellung von Kreditbriefen und Schecks auf das In- und
 Ausland. Vermietung einzelner Schrankkoffer in unseren
 feuer- und diebstahlsicheren **Stahlkammern.**

Kurzgeleit der Dresdner Börse vom 24. Juli 1908.

Staatsschulden und Fonds.		Ausländische Fonds.		Prioritäten.		Wechsel und Banknoten.		Transport-Aktien.		Bau-Aktien.		Brauerei- und Malzfabrik-Aktien.		Dresdner Industrie-Aktien.	
1	Deutsche Staatsanleihe	1	Deutsche Staatsanleihe	1	Deutsche Staatsanleihe	1	Deutsche Staatsanleihe	1	Deutsche Staatsanleihe	1	Deutsche Staatsanleihe	1	Deutsche Staatsanleihe	1	Deutsche Staatsanleihe
2	do. alte m	2	do. alte m	2	do. alte m	2	do. alte m	2	do. alte m	2	do. alte m	2	do. alte m	2	do. alte m
3	do. neue m	3	do. neue m	3	do. neue m	3	do. neue m	3	do. neue m	3	do. neue m	3	do. neue m	3	do. neue m
4	do. 1000 m	4	do. 1000 m	4	do. 1000 m	4	do. 1000 m	4	do. 1000 m	4	do. 1000 m	4	do. 1000 m	4	do. 1000 m
5	do. 500 m	5	do. 500 m	5	do. 500 m	5	do. 500 m	5	do. 500 m	5	do. 500 m	5	do. 500 m	5	do. 500 m
6	do. 200 m	6	do. 200 m	6	do. 200 m	6	do. 200 m	6	do. 200 m	6	do. 200 m	6	do. 200 m	6	do. 200 m
7	do. 100 m	7	do. 100 m	7	do. 100 m	7	do. 100 m	7	do. 100 m	7	do. 100 m	7	do. 100 m	7	do. 100 m
8	do. 50 m	8	do. 50 m	8	do. 50 m	8	do. 50 m	8	do. 50 m	8	do. 50 m	8	do. 50 m	8	do. 50 m
9	do. 25 m	9	do. 25 m	9	do. 25 m	9	do. 25 m	9	do. 25 m	9	do. 25 m	9	do. 25 m	9	do. 25 m
10	do. 10 m	10	do. 10 m	10	do. 10 m	10	do. 10 m	10	do. 10 m	10	do. 10 m	10	do. 10 m	10	do. 10 m
11	do. 5 m	11	do. 5 m	11	do. 5 m	11	do. 5 m	11	do. 5 m	11	do. 5 m	11	do. 5 m	11	do. 5 m
12	do. 2 m	12	do. 2 m	12	do. 2 m	12	do. 2 m	12	do. 2 m	12	do. 2 m	12	do. 2 m	12	do. 2 m
13	do. 1 m	13	do. 1 m	13	do. 1 m	13	do. 1 m	13	do. 1 m	13	do. 1 m	13	do. 1 m	13	do. 1 m
14	do. 0,5 m	14	do. 0,5 m	14	do. 0,5 m	14	do. 0,5 m	14	do. 0,5 m	14	do. 0,5 m	14	do. 0,5 m	14	do. 0,5 m
15	do. 0,2 m	15	do. 0,2 m	15	do. 0,2 m	15	do. 0,2 m	15	do. 0,2 m	15	do. 0,2 m	15	do. 0,2 m	15	do. 0,2 m
16	do. 0,1 m	16	do. 0,1 m	16	do. 0,1 m	16	do. 0,1 m	16	do. 0,1 m	16	do. 0,1 m	16	do. 0,1 m	16	do. 0,1 m
17	do. 0,05 m	17	do. 0,05 m	17	do. 0,05 m	17	do. 0,05 m	17	do. 0,05 m	17	do. 0,05 m	17	do. 0,05 m	17	do. 0,05 m
18	do. 0,02 m	18	do. 0,02 m	18	do. 0,02 m	18	do. 0,02 m	18	do. 0,02 m	18	do. 0,02 m	18	do. 0,02 m	18	do. 0,02 m
19	do. 0,01 m	19	do. 0,01 m	19	do. 0,01 m	19	do. 0,01 m	19	do. 0,01 m	19	do. 0,01 m	19	do. 0,01 m	19	do. 0,01 m
20	do. 0,005 m	20	do. 0,005 m	20	do. 0,005 m	20	do. 0,005 m	20	do. 0,005 m	20	do. 0,005 m	20	do. 0,005 m	20	do. 0,005 m
21	do. 0,002 m	21	do. 0,002 m	21	do. 0,002 m	21	do. 0,002 m	21	do. 0,002 m	21	do. 0,002 m	21	do. 0,002 m	21	do. 0,002 m
22	do. 0,001 m	22	do. 0,001 m	22	do. 0,001 m	22	do. 0,001 m	22	do. 0,001 m	22	do. 0,001 m	22	do. 0,001 m	22	do. 0,001 m
23	do. 0,0005 m	23	do. 0,0005 m	23	do. 0,0005 m	23	do. 0,0005 m	23	do. 0,0005 m	23	do. 0,0005 m	23	do. 0,0005 m	23	do. 0,0005 m
24	do. 0,0002 m	24	do. 0,0002 m	24	do. 0,0002 m	24	do. 0,0002 m	24	do. 0,0002 m	24	do. 0,0002 m	24	do. 0,0002 m	24	do. 0,0002 m
25	do. 0,0001 m	25	do. 0,0001 m	25	do. 0,0001 m	25	do. 0,0001 m	25	do. 0,0001 m	25	do. 0,0001 m	25	do. 0,0001 m	25	do. 0,0001 m
26	do. 0,00005 m	26	do. 0,00005 m	26	do. 0,00005 m	26	do. 0,00005 m	26	do. 0,00005 m	26	do. 0,00005 m	26	do. 0,00005 m	26	do. 0,00005 m
27	do. 0,00002 m	27	do. 0,00002 m	27	do. 0,00002 m	27	do. 0,00002 m	27	do. 0,00002 m	27	do. 0,00002 m	27	do. 0,00002 m	27	do. 0,00002 m
28	do. 0,00001 m	28	do. 0,00001 m	28	do. 0,00001 m	28	do. 0,00001 m	28	do. 0,00001 m	28	do. 0,00001 m	28	do. 0,00001 m	28	do. 0,00001 m
29	do. 0,000005 m	29	do. 0,000005 m	29	do. 0,000005 m	29	do. 0,000005 m	29	do. 0,000005 m	29	do. 0,000005 m	29	do. 0,000005 m	29	do. 0,000005 m
30	do. 0,000002 m	30	do. 0,000002 m	30	do. 0,000002 m	30	do. 0,000002 m	30	do. 0,000002 m	30	do. 0,000002 m	30	do. 0,000002 m	30	do. 0,000002 m
31	do. 0,000001 m	31	do. 0,000001 m	31	do. 0,000001 m	31	do. 0,000001 m	31	do. 0,000001 m	31	do. 0,000001 m	31	do. 0,000001 m	31	do. 0,000001 m
32	do. 0,0000005 m	32	do. 0,0000005 m	32	do. 0,0000005 m	32	do. 0,0000005 m	32	do. 0,0000005 m	32	do. 0,0000005 m	32	do. 0,0000005 m	32	do. 0,0000005 m
33	do. 0,0000002 m	33	do. 0,0000002 m	33	do. 0,0000002 m	33	do. 0,0000002 m	33	do. 0,0000002 m	33	do. 0,0000002 m	33	do. 0,0000002 m	33	do. 0,0000002 m
34	do. 0,0000001 m	34	do. 0,0000001 m	34	do. 0,0000001 m	34	do. 0,0000001 m	34	do. 0,0000001 m	34	do. 0,0000001 m	34	do. 0,0000001 m	34	do. 0,0000001 m
35	do. 0,00000005 m	35	do. 0,00000005 m	35	do. 0,00000005 m	35	do. 0,00000005 m	35	do. 0,00000005 m	35	do. 0,00000005 m	35	do. 0,00000005 m	35	do. 0,00000005 m
36	do. 0,00000002 m	36	do. 0,00000002 m	36	do. 0,00000002 m	36	do. 0,00000002 m	36	do. 0,00000002 m	36	do. 0,00000002 m	36	do. 0,00000002 m	36	do. 0,00000002 m
37	do. 0,00000001 m	37	do. 0,00000001 m	37	do. 0,00000001 m	37	do. 0,00000001 m	37	do. 0,00000001 m	37	do. 0,00000001 m	37	do. 0,00000001 m	37	do. 0,00000001 m
38	do. 0,000000005 m	38	do. 0,000000005 m	38	do. 0,000000005 m	38	do. 0,000000005 m	38	do. 0,000000005 m	38	do. 0,000000005 m	38	do. 0,000000005 m	38	do. 0,000000005 m
39	do. 0,000000002 m	39	do. 0,000000002 m	39	do. 0,000000002 m	39	do. 0,000000002 m	39	do. 0,000000002 m	39	do. 0,000000002 m	39	do. 0,000000002 m	39	do. 0,000000002 m
40	do. 0,000000001 m	40	do. 0,000000001 m	40	do. 0,000000001 m	40	do. 0,000000001 m	40	do. 0,000000001 m	40	do. 0,000000001 m	40	do. 0,000000001 m	40	do. 0,000000001 m
41	do. 0,0000000005 m	41	do. 0,0000000005 m	41	do. 0,0000000005 m	41	do. 0,0000000005 m	41	do. 0,0000000005 m	41	do. 0,0000000005 m	41	do. 0,0000000005 m	41	do. 0,0000000005 m
42	do. 0,0000000002 m	42	do. 0,0000000002 m	42	do. 0,0000000002 m	42	do. 0,0000000002 m	42	do. 0,0000000002 m	42	do. 0,0000000002 m	42	do. 0,0000000002 m	42	do. 0,0000000002 m
43	do. 0,0000000001 m	43	do. 0,0000000001 m	43	do. 0,0000000001 m	43	do. 0,0000000001 m	43	do. 0,0000000001 m	43	do. 0,0000000001 m	43	do. 0,0000000001 m	43	do. 0,0000000001 m
44	do. 0,00000000005 m	44	do. 0,00000000005 m	44	do. 0,00000000005 m	44	do. 0,00000000005 m	44	do. 0,00000000005 m	44	do. 0,00000000005 m	44	do. 0,00000000005 m	44	do. 0,00000000005 m
45	do. 0,00000000002 m	45	do. 0,00000000002 m	45	do. 0,00000000002 m	45	do. 0,00000000002 m	45	do. 0,00000000002 m	45	do. 0,00000000002 m	45	do. 0,00000000002 m	45	do. 0,00000000002 m
46	do. 0,00000000001 m	46	do. 0,00000000001 m	46	do. 0,00000000001 m	46	do. 0,00000000001 m	46	do. 0,00000000001 m	46	do. 0,00000000001 m	46	do. 0,00000000001 m	46	do. 0,00000000001 m
47	do. 0,000000000005 m	47	do. 0,000000000005 m	47	do. 0,000000000005 m	47	do. 0,000000000005 m	47	do. 0,000000000005 m	47	do. 0,000000000005 m	47	do. 0,000000000005 m	47	do. 0,000000000005 m
48	do. 0,000000000002 m	48	do. 0,000000000002 m	48	do. 0,000000000002 m	48	do. 0,000000000002 m	48	do. 0,000000000002 m	48	do. 0,000000000002 m	48	do. 0,000000000002 m	48	do. 0,000000000002 m
49	do. 0,000000000001 m	49	do. 0,000000000001 m	49	do. 0,000000000001 m	49	do. 0,000000000001 m	49	do. 0,000000000001 m	49	do. 0,000000000001 m	49	do. 0,000000000001 m	49	do. 0,000000000001 m
50	do. 0,0000000000005 m	50	do. 0,0000000000005 m	50	do. 0,0000000000005 m	50	do. 0,0000000000005 m	50	do. 0,0000000000005 m	50	do. 0,0000000000005 m	50	do. 0,0000000000005 m	50	do. 0,0000000000005 m

Dresdner Nachrichten. Sonnabend, 25. Juli 1908 Nr. 203

Automobil-Reparaturen

an allen Systemen unter fachmännischer Oberleitung. Desgleichen auch

Pneumatik-Reparaturen

nach neuem eigenartigen Verfahren. Bitte Prospekte zu verlangen.

Schlauch-Reparaturen innerhalb weniger Stunden.

Dresdner Automobilgesellschaft
G. m. b. H.

Telephon 311. Jetzt Struvestr. 32.

Vom 1. September 1908 ab: im eigenen (jetzt im Neubau befindlichen) Grundstück **Ostra-Allee 32**, neben der Marienbrücke.

Artisches Staubfries

Bogel-Zutter

eig. Zusammenstellung aller Bogel, Wisquit, Sand, Mehlwürmer.

Arthur Bernhard,
Samenhandlung,
Dresden-N., am Markt 5.

Oder-Krebse!

Da Schaalzeit vorbei, offer. ich Suppentriebe à Schock 3,25 & Tafeltriebe 7, 12, 18, 24 & Schock. Versand nach außerhalb prompt. **Max Naumann,** Kriebelhandlung, Dresden, Marktstraße Antonplatz, Stand 221.

Früh-Kartoffeln

weisse Ködnigen, in 100 und 200 Stk-Packungen offeriert

Max Haase, Bunzlau.

Moritz Hille, G.m.b.H.

Dresden-Löbtau.



Sauggas-
Leuchtgas-
Benzin-
Rohöl-

Motore.

Schreibmaschinen-Arbeiten auf der Ideal.

Abschriften, Durchschläge, Vervielfältigungen, sowie Stenogr.-Diktate prompt, sauber, diskret

werden in uns. Abt. f. Maschine-schreiben, Dippoldsw. Gasse 6, ausgeführt. Dasselbst Separat-simmer f. diskrete Stenogramme.

Generalvertreter **M. & R. Zocher** Haus I. Rang. I. Schreibmaschinen und Vervielfältigungs-Apparate.

Annaberstraße 9, Ecke am See. DRESDEN Gr. Plauenstr. 21 - Dippoldsw. Gasse 6.